

Orientierungshilfe für Schüler, Lehrer und Eltern

Backnang Die Reihe Bildungsgespräche gibt es seit fast zehn Jahren, am Freitag geht es um kreative Bildungswege. *Von Martin Tschepe*

Immer neue Projekte der Bildungspolitik im Ländle stiften Verwirrung bei fast allen Beteiligten. Mitunter blicken Eltern und Schüler kaum mehr durch. Auch manche Lehrer sind verunsichert. „Es werden zu viele Kühe durchs Dorf getrieben“, sagt Irene Vent vom Gesamtelternbeirat der Backnanger Schulen.

Kritiker sprechen von Rechtschreibchaos, sie bemängeln, dass die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft worden ist, und wünschen sich, dass alle Gymnasiasten die Möglichkeit haben sollten, frei zwischen G 8 und G 9 wählen zu dürfen. Diese Themen sind nur ein paar wenige Beispiele, die für Verunsicherung sorgten.

Mit ihren Backnanger Bildungsgesprächen wollen der Gesamtelternbeirat und die Volkshochschule (VHS) Backnang allen Betroffenen Orientierungshilfe geben. Seit

fast zehn Jahren richten die beiden Kooperationspartner einmal im Halbjahr eine Veranstaltung an wechselnden Orten aus. Anfang 2015 ging es zum Beispiel um das Thema „Freie Eltern, freie Kinder“. Der Verhaltenspsychologe und Schriftsteller Stephan Valetin warnte vor allzu viel Frühförderung, vor komplett durchgeplanter Freizeit und vorgefertigten Lebensplänen für Kinder. Freiheit und Vertrauen führten dazu, dass Buben und Mädchen ihre eigene Persönlichkeit entwickelten. Eltern sollten mehr Mut haben, sich selber und ihren Sprösslingen Freiräume zu schaffen, so der Fachmann.

Die Vorsitzende des Gesamtelternbeirats, Dunja Recht, sagt, die Organisatoren der Bildungsgespräche versuchten aktuelle Themen auf die Tagesordnung zu bringen. Eingeladen würden möglichst Akteure mit

einem lokalen Bezug zu Backnang und zur Region.

Am Freitag, 29. April, geht es bei den nächsten Bildungsgesprächen um das Thema „Kreative Bildungswege – indirekt zum Ziel“. Zu der Podiumsdiskussion kommen der Sozialarbeiter Stefan Burgel aus Backnang, der angehende Arzt Christian Kreisel, ebenfalls aus Backnang, sowie Bernd Saur, Vorstand des Philologenverbands Baden-Württemberg, und die Logotherapeutin Birgit Steinhäuser aus Backnang. Burgel ist ein Spross der Backnanger Unternehmerfamilie Burgel. Er hat einen Verein gegründet und arbeitet im Berliner Problembezirk Hellersdorf mit Kindern und Jugendlichen. Kreisel hat zunächst „nur“ einen Hauptschulabschluss gemacht. Jetzt studiert er Medizin.

Die Beispiele dieser Backnanger sollten Eltern ermutigen, gelassener zu reagieren, falls die Kinder andere Wege einschlagen als erwartet, sagt Dunja Recht. Es sei nicht gut, in Panik zu verfallen, wenn das eigene Kind nicht oder nicht gleich Abitur mache.

Es gebe ungezählte Handwerker, die sehr zufrieden seien mit ihrem Berufsleben. Die Leiterin der VHS Backnang, Monika Eckert, sagt, die duale Ausbildung solle mehr Wertschätzung erfahren. Nicht jeder Schüler müsse unbedingt studieren. Beruf solle Berufung sein. Wer begeistert sei von seiner Arbeit, der sei auch zufrieden – völlig egal, ob er studiert habe oder nicht.

„Vor den Bildungsgesprächen ist nach den Bildungsgesprächen“, sagt Dunja Recht. Sie und ihre Mitstreiter würden unmittelbar nach der Veranstaltung an diesem Freitag die nächsten Themen festlegen: Motivationstraining für Kinder, Gesundheitsprävention und Hirnforschung seien in der engeren Auswahl.

Termin Die nächsten Bildungsgespräche beginnen am Freitag, 29. April, um 19 Uhr im Fritz-Schweizer-Saal des Backnanger Bürgerhauses. Der Eintritt kostet fünf Euro.

// **Weitere Infos im Internet unter** www.geb-bk.de